

Pump-, Zieh- oder Schöpfbrunnen	in 331 Orten
<i>daneben aus Quellen, Bächen, Flüssen</i>	„ 72 „
Zisternen, Ortsweiern und ähnlichen Wassersammelstellen	„ 4 „
<i>daneben aus Quellen, Bächen, Flüssen</i>	„ — „
Brunnen und Zisternen	„ 34 „
<i>daneben aus Quellen, Bächen, Flüssen</i>	„ 10 „
Quellen, Bächen, Flüssen	„ 19 „
Wasserleitungen benachbarter Anwesen durch Wasserholen	„ 4 „

Keine Wasserleitung hatten in Unterfranken bei Durchführung der Erhebung 774 Orte. Dieselben haben 26 652 Wohngebäude und 142 787 Einwohner, d. s. 22,3 v. H. der Wohngebäude und 18,7 v. H. der Einwohner Unterfrankens. Der Wasserbezug erfolgt dort in folgender Weise:

Wasserversorgung der Orte ohne Wasserleitung in Unterfranken	Orte	mit	
		Wohngebäuden bzw. Anwesen	Einwohnern
aus Pump-, Zieh- oder Schöpfbrunnen	570	22 626	121 333
<i>daneben Wasserbezug aus Quellen, Bächen, Flüssen</i>	109	5 100	27 878
aus Zisternen, Ortsweiern und ähnlichen Wassersammelstellen	15	92	515
<i>daneben Wasserbezug aus Quellen, Bächen, Flüssen</i>	5	69	390
aus Brunnen und Zisternen	55	3 404	18 062
<i>daneben Wasserbezug aus Quellen, Bächen, Flüssen</i>	22	1 595	8 395
nur aus Quellen, Bächen, Flüssen	131	526	2 841
durch Beiholen des ganzen Wasserbedarfes außerhalb des Ortes	3	4	36

Unter den Orten ohne Wasserleitung befinden sich 21, welche mehr als 1 000 Einwohner haben. Es sind dies im Bezirksamt Alzenau i. UFr. die Pfarrdörfer Dettingen a. Main und Michelbach, im Bezirksamt Aschaffenburg die Pfarrdörfer Glattbach, Goldbach, Kleinstheim, Mainaschaff, Obernau und Stockstadt a. Main, im Bezirksamt Ebern der Markt Baunach, im Bezirksamt Hammelburg das Kirchdorf Pfaffenhausen, im Bezirksamt Kissingen die Pfarrdörfer Nüdlingen und Poppenlauer, im Bezirksamt Kitzingen der Markt Kleinglangheim, im Bezirksamt Lohr das Pfarrdorf Rothenbuch, im Bezirksamt Marktheidenfeld der Markt Karbach und die Pfarrdörfer Dorfprozelten (inzwischen durch Wasserleitung versorgt) und Birkenfeld, im Bezirksamt Obernburg das Pfarrdorf Niedernberg, im Bezirksamt Ochsenfurt die Stadt Röttingen, endlich im Bezirksamt Schweinfurt die Pfarrdörfer Grafenrheinfeld und Geldersheim.

Lediglich auf Zisternenversorgung sind in Unterfranken nur 10 kleine Orte angewiesen, von denen keiner mehr als 5 Anwesen zählt.

3 Einöden mit zusammen 4 Anwesen und 36 Einwohnern fahren ständig den ganzen Wasserbedarf von auswärts herbei. Weitere 6 Ortschaften mit 12 Anwesen und 87 Einwohnern müssen das Trinkwasser außerhalb des Ortes holen.

8. Schwaben.

Das südliche Schwaben nehmen die Allgäuer Alpen ein, die nach Norden in die breite Molassezone übergehen. Gegen die Linie Weiler—Kempton—Markt Oberdorf hin verflachen sich die Molasseberge. Hier beginnt dann das jüngere Tertiär (obermiozäner Flinz), zunächst von Moränen und weiterhin bis zum Schwäbisch-Fränkischen Jura von diluvialen Schotterfeldern bedeckt. Das jüngere Tertiär besteht in Schwaben meist aus Flinzsand, während der Flinzletten weniger vertreten ist. Die diluvialen Schotterfelder bilden kleine Hochebenen, welche durch Täler stark durchschnitten sind, so daß der tertiäre Untergrund überall in den Taleinschnitten hervortritt. Im nördlich der Donauniederung gelegenen Teil des Kreises wird der Boden von dem Schwäbisch-Fränkischen Jura und vom Ries, dessen Kessel in den Zug des Juras eingesenkt ist,